

▶ EINSTIEG INS THEMA SCHÄTZ DOCH MAL!



Schätz doch mal!

Ein quizähnlicher Zugang zum Thema.

Dieser eher spielerische Zugang bietet sich deswegen an, weil er dazu beiträgt, ein schwieriges und bedrückendes Thema mit einer Prise Leichtigkeit anzugehen.

Setting: Jede*r spielt für sich. Auf dem Boden werden drei Punkte/Felder markiert, die jeweils für die Antwort A, B oder C stehen.

Es werden Schätzfragen gestellt und immer drei Antwortmöglichkeiten genannt. Zur Beantwortung stellen sich die Teilnehmenden in den jeweiligen "Antwortbereich". Für jede richtige Antwort dürfen sich die TN selbstständig einen Punkt merken. Einen "echten" Wettbewerbscharakter hat dieses Spiel nicht – die Vermittlung von Grundkenntnissen steht im Vordergrund. Deswegen schließt sich an jede Frage auch ein kleiner "Infoblock" an, der dabei helfen soll, den Teilnehmenden einen Zugang zum Thema zu ermöglichen und die Relevanz für Kirche und Gesellschaft zu begreifen. Die Informationen können mithilfe einer Präsentation oder im offenen im Gespräch vermittelt werden.



Auf der Homepage
des Amtes für
Jugendarbeit
findest Du
verschiedene
Spiel- und
Methodenvorschläge.
Einfach mal durch-
stöbern.

Alternativer Ablauf: Anstatt in Antwortbereiche im Raum zu gehen, können auch alle auf Stühlen sitzen und sich bei der ausgewählten Antwort hinstellen.

Diese Fragen werden gestellt:

1. In wie vielen Fällen wird sexualisierte Gewalt im engsten Familien- oder Bekanntenkreis ausgeübt?

A: ca. 55 - 60%

B: ca. 80 - 85%

C: ca. 90 - 95%

✓ Richtige Antwort

Infoblock zu dieser Frage:

- ▶ Zum Nahumfeld der betroffenen Kinder oder Jugendlichen können neben Familie, Nachbar*innen, Freund*innen ... auch Menschen aus einer Kirchengemeinde, einem CVJM, VCP, EC usw. gehören.
- ▶ Sexualisierte Gewalt ist ein Thema der gesamten Gesellschaft! Nicht "nur" der Kirchen oder Sportvereine.
- ▶ Da die meisten Tatpersonen aus dem Nahumfeld der Betroffenen kommen, ist es bei weitem nicht ausreichend, nur vor "dem fremden Mann am Spielplatz" zu warnen. In den meisten Fällen geht die Gefahr, dass einem Menschen sexualisierte Gewalt angetan wird, nicht von Fremden aus, sondern von Familienangehörigen, Freund*innen der Familie, Bekannten ... Also nicht primär "Hüte dich vor fremden Männern", sondern "Auch Tante Isabell darf nichts mit dir tun, was dir sehr unangenehm ist und deine Grenzen überschreitet!"



► EINSTIEG INS THEMA SCHÄTZ DOCH MAL!

2. Wie viele von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder sitzen nach Schätzungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) in jeder Schulklasse in Deutschland?

- A: 1-2 ✓ Richtige Antwort²
B: 3-4
C: 5-6

Infoblock zu dieser Frage:



► Frage: Wie hat die WHO "sexualisierte Gewalt" definiert?

- Wenn verbale Übergriffe dazugerechnet werden, ist die Schätzung vermutlich zu niedrig.
 - Ebenso, wenn Übergriffe im digitalen Raum dazu gerechnet werden.
- Viele Expert*innen aus Fachberatungsstellen halten diese Schätzung für sehr optimistisch und gehen davon aus, dass mehr Kinder von sexualisierter Gewalt betroffen sind.
- Je älter die Kinder/ Jugendlichen werden, desto größer wird die Zahl derer, die Erfahrungen mit Übergriffen und Gewalt machen.
- Peer-to-Peer-Gewalt unter Jugendlichen ist sehr verbreitet.
 - Gewalt im digitalen Raum spielt eine wachsende Rolle.
- Näheres dazu in der Broschüre: **Tatort Internet**¹
- Grundsätzlich gilt: Innerhalb der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begegnen uns jeden Tag betroffene Kinder und Jugendliche. Daher sind folgende Dinge sowohl bei der Planung und Vorbereitung als auch bei der Durchführung der Schulung zu bedenken:
- Wenn es in jeder Schulklasse betroffene Kinder und Jugendliche gibt, heißt das, dass auch wir Betroffene in unserem Umfeld kennen – auch ohne, dass wir davon wissen.
 - Umkehrschluss: Wir kennen auch Tatpersonen!
 - Genau wegen dieser Zahlen und Fakten wird überdeutlich: Wir müssen unsere Strukturen und unsere Kultur verbessern und intensiv daran arbeiten, sichere Orte zu schaffen!



¹ Die Broschüre „Tatort Internet“ mit praxisnahen Impulsen und Übungen kann beim Amt für Jugendarbeit der EKVW unter www.juenger-westfalen.de bestellt werden.

² Infoseite der UBSKM: <https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/zahlen-zu-sexuellem-kindesmissbrauch-in-deutschland>

▶ EINSTIEG INS THEMA SCHÄTZ DOCH MAL!

3. Wie vielen Personen muss sich ein betroffenes Kind ungefähr mitteilen, bis ihr jemand glaubt?

A: 3

B: 5

C: 7

✓ Richtige Antwort³

Infoblock zu dieser Frage:



- ▶ Wenn niemand niemand der betroffenen Person Glauben schenkt, gibt es auch keine Hilfe. Vor allem Kinder sind nicht in der Lage, sich selbst kompetente Hilfe von Fachpersonen zu holen.
- ▶ Jemandem von so schrecklichen Erfahrungen zu erzählen, braucht viel Mut!
 - Wenn dann nicht geglaubt oder abgewiegelt oder verharmlost wird, ist das ein heftiger Schlag!
 - Danach dauert es unter Umständen sehr lange, bis Betroffene den Mut und die Kraft finden und genügend Vertrauen zu einer anderen Person fassen um sich erneut mitzuteilen.
- ▶ Also: Wenn sich dir jemand anvertraut, sag: "Ich glaube dir!"
 - Diese Worte sind immens wichtig für Betroffene!
 - Selbst wenn du in dir Zweifel spürst, glaub alles, was dir gesagt wird!
 - Die "objektive Wahrheit" gibt es nicht, Wahrheit hat viele Gesichter und alle sind wahr – also glaub es!
- ▶ Die Wahrheit zu ermitteln ist nicht deine Aufgabe!
- ▶ Wenn sich dir jemand anvertraut, heißt das, dass du sehr vertrauenswürdig bist und dir zuge-
traut wird, zu helfen – in welcher Weise auch immer.
- ▶ Es ist wichtig zu wissen, welche Schritte einzuleiten sind, wenn sich dir jemand anvertraut.
 - Hierzu finden sich weitere Infos ab Seite 25 in der Broschüre Basisschulung 2.
- ▶ Kein Kind kann sich alleine schützen!
 - (Erwachsene) Menschen, die Verantwortung übernehmen und Hilfe anbieten können, sind wichtig!

³ Ann-Kathrin Lorenzen von der Beratungsstelle "Petze e.V." (Kiel) am 23.04.2019 in der taz:
<https://taz.de/Sozialpaedagogin-ueber-Kindesmissbrauch/!5586280/>

► EINSTIEG INS THEMA SCHÄTZ DOCH MAL!

4. Wie viele Tatpersonen sind nach aktuellen Schätzungen weiblich?

A: ca. 5%

B: ca. 10%

C: ca. 20%

✓ Richtige Antwort

Infoblock zu dieser Frage:

- Es ist möglich, dass der Anteil weiblicher Tatpersonen noch höher ist.
 - Täterinnen waren lange Zeit nicht Gegenstand der Forschung zum Thema, galten als totale Ausnahmen.
 - Klassische Rollenbilder machen Frauen "unverdächtig".
 - Fürsorge und körperliche Zuwendung durch Frauen sind in unserer Gesellschaft viel weniger kritisch im Blick als solche Handlungen durch Männer.
- Frauen üben häufiger sexualisierte Gewalt gegen Jungen aus als gegen Mädchen.

